

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

16.05.1833 - Wilhelm August Iffland: Der Hausfrieden.

12te und letzte Vorstellung in der 3ten Serie des Abonnements.

Theater in Oldenburg.

Mit allerhöchster Bewilligung

Donnerstag den 16. Mai 1833.

Der Hausfrieden.

Lustspiel in 5 Acten von W. A. Iffland.

Personen:

Hofrath Stahl	—	—	—	Herr Henckel.
Hofrathin, seine Frau	—	—	—	Dem. Thum.
Mamsell Stahl, des Hofraths Schwester	—	—	—	Mad. Meßner.
Geheimerrath Woling	—	—	—	Herr Witte.
Geheimerathin, des Hofraths Tochter	—	—	—	Dem. Clausius.
Friederike Hainfeld	—	—	—	Dem. Strenge.
Hauptmann von Berg	—	—	—	Herr Dittinger.
Fabritius, ein Krämer	—	—	—	J. C. Gerber.
Jakob, des Hofraths Bedienter	—	—	—	Herr Meßner.
Bedienter des Geheimeraths	—	—	—	Herr Milbe.

Während der Vorstellungen und der Proben haben die Besuche auf der Bühne seit einiger Zeit so überhand genommen, daß die Bitte um deren Unterlassung von Seiten der Direction um so ernstlicher wiederholt werden muß, als ihre Verpflichtung gegen das Publikum ihr nicht erlaubt, dergleichen Störungen ferner zuzulassen.

Bei den letzten Vorstellungen, namentlich bei der Oper „Schlosser und Maurer“ ist mit den Sperrsiß-Billets ein so arger Mißbrauch getrieben worden, daß man nicht umhin kann, auf das Unbillige solcher Versuche aufmerksam zu machen, wodurch die bescheidenen Inhaber von Sperrsißen beeinträchtigt, und die Bänke so vollgedrängt werden, daß niemand bequem sitzen kann. Die Präension wonach auf ein Sperrsiß-Billet zwei, drei, ja fünf Personen Plätze verlangen und sie durch Anwendung sehr ungenirter und dreister Manoeuvres wirklich erzwingen, ist so stark, daß sie kaum erwartet werden konnte, und so rücksichtslos gegen das Publikum, daß ihre Wiederholung dringend verboten werden muß. Für den Fall, daß diese Bitte nicht wirken sollte, sind die Billet-Abnehmer streng angewiesen worden, durchaus an einem Abend nur eine Nummer auf jeden Sperrsiß anzunehmen und später angebotene Billets mit derselben Nummer ohne Ansehn der Person zurückzuweisen.

Eine andere Unordnung hat sich in das Parterre eingeschlichen, wo Dienstmädchen den Versuch gemacht und durchgesetzt haben, mit den ihnen von ihren Herrschaften geschenkten Billets die Plätze ihrer Herrschaften einzunehmen. Gegen dieses Verschwenken kann die Direction nichts einzuwenden haben; allein sie erlaubt sich die Bitte an alle Dienstherrschaften, daß es ihnen gefallen wolle, bei Verschenkung der Logen-Sperrsiß- oder Parterre-Billets an Diensthofen denselben die Vertauschung derselben gegen Gallerie- oder Amphitheater-Billets vorzuschreiben.

Preise der Plätze:

Fremden-Loge	48 gr. Gold.	Parterre	30 gr. Gold.
Loge	42 gr. —	Amphitheater	16 gr. Cour.
Sperrsiß	36 gr. —	Gallerie	12 gr. —

Kinder unter 10 Jahren zahlen:

Für einen Logen-Platz	18 gr. Cour.	Amphitheater-Platz	8 gr. Cour.
Parterre-Platz	12 gr. —	Gallerie-Platz	6 gr. —

Anfang 7 Uhr. Casse-Öffnung 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

J. C. Gerber,

Director des Stadttheaters zu Bremen.

